

Landeshauptstadt Magdeburg – Der Oberbürgermeister –		Drucksache DS0067/14	Datum 08.10.2014
Eigenbetrieb IV	EB PTH	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Der Oberbürgermeister	28.10.2014	nicht öffentlich	Kenntnisnahme
Betriebsausschuss Puppentheater Magdeburg	27.02.2015	öffentlich	Beratung
Finanz- und Grundstücksausschuss	11.03.2015	öffentlich	Beratung
Stadtrat	19.03.2015	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen Amt 61, EB K, EB KGM, FB 23, II	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		X
	KFP		X
	BFP		X

Kurztitel

Grundsatzbeschluss "Altes Kutscherhaus" - Porsestraße 13

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die mittelfristige Neugestaltung des Objektes „Altes Kutscherhaus“ Porsestraße 13 auf dem Gelände des Puppentheaters.
2. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, auf Grundlage des dargestellten Nutzungskonzeptes die dafür notwendigen Investitionskosten zu ermitteln und zuvor ein entsprechendes Antragsverfahren bei der unteren Denkmalschutzbehörde einzuleiten.

Die erforderlichen Planungsmittel sind dem EB KGM bereitzustellen.

Finanzielle Auswirkungen im Eigenbetrieb

Eigenbetrieb		Pflichtaufgabe	JA		NEIN	X
---------------------	--	-----------------------	-----------	--	-------------	----------

Haushaltskonsolidierungsmaßnahme					
JA		HHK-Nr.:		NEIN	X

Maßnahmebeginn	Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan			
	Erfolgsplan		Vermögensplan	

Erfolgsplan 20..				
Ertrag				
Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon: veranschlagt	Mehr- bzw. Minderertrag
Summe:				
Aufwand				
Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon: veranschlagt	Mehr- bzw. Minderertrag
Summe:				

Mittelfristige Erfolgsplanung 20.. – 20..					
Ertrag					
Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon veranschlagt	Mehr-bzw. Minderertrag
20..					
20..					
20..					
Summe:					
Aufwand					
Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon veranschlagt	Mehr-bzw. Minderertrag
20..					
20..					
20..					
Summe:					

Vermögensplan 20..				
Einnahmen				
Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon: veranschlagt	Mehr- bzw. Mindereinnahmen
Summe:				
Ausgaben				
Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon: veranschlagt	Mehr- bzw. Minderausgaben
Summe:				

Mittelfristige Vermögensplanung 20.. – 20..					
Einnahmen					
Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon veranschlagt	Mehr-bzw. Mindereinnahmen
20..					
20..					
20..					
Summe:					
Ausgaben					
Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon veranschlagt	Mehr-bzw. Minderausgaben
20..					
20..					
20..					
Summe:					

Eigenbetrieb	Sachbearbeiter/in
Eigenbetriebsleiter/in	Herr Kempchen

Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Organisationseinheit		Pflichtaufgabe		ja	X	nein
Produkt Nr.	Haushaltskonsolidierungsmaßnahme					
		ja, Nr.			X	nein
Maßnahmebeginn/Jahr	Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt					
2015	JA	X	NEIN			

A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis:

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
2015	30.000	42010100	53152100		30.000
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:

Investitionsgruppe:

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
gesamt:					
20...					
für					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert	
<input type="checkbox"/>	bis 60 Tsd. € (Sammelposten)
<input type="checkbox"/>	> 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)
<input type="checkbox"/>	> 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)
<input type="checkbox"/>	Anlage Grundsatzbeschluss Nr.
<input type="checkbox"/>	Anlage Kostenberechnung
<input type="checkbox"/>	Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich
<input type="checkbox"/>	Anlage Folgekostenberechnung

C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

Buchwert in €:

Datum Inbetriebnahme:

Anlage neu	
<input type="checkbox"/>	JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
20...					

Eigenbetrieb	Sachbearbeiter/in
Eigenbetriebsleiter	Unterschrift Herr Kempchen

Termin für die Beschlusskontrolle	
-----------------------------------	--

Begründung:

Der Grundsatzbeschluss steht im Kontext zur Anfrage des Stadtrates (F0145/13) und der Stellungnahme der Verwaltung (S0270/13).

Mit der Übernahme des Grundstückes Porsestraße 13 – heute „Villa p.“ – Mitteldeutsche Figurenspielsammlung, blieb die weitere Verwendung des ehemaligen Kutscherhauses und der ehemaligen Garagen offen. Das Nutzungsrecht wurde dem Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg übertragen. Derzeit werden die unsanierten Räumlichkeiten durch den Eigenbetrieb Puppentheater für Lagerung und als Abstellflächen genutzt. Die gegenwärtige Bausubstanz des Kutscherhauses, wie auch der jetzige Raumzuschnitt stellen sich so dar, dass der Eigenbetrieb Puppentheater darüber hinaus im derzeitigen Zustand keine weiteren geeigneten Nutzungsmöglichkeiten sieht. Ein Abriss ohne nachfolgende Bebauung wird nicht empfohlen, da der Gebäudekomplex für die Begrenzung des Innenhofes von entscheidender Bedeutung ist, u.a. bei der Durchführung der jährlichen Sommer Open Air-Vorstellungen „Hofspektakel“. Andererseits verweist das Puppentheater auf einen Bedarf, der weitere Optimierungen der Arbeits- und Produktionsprozesse ermöglicht, welche einen noch stärkeren Einfluss auf die Kostenentwicklungen zulassen.

1. Produktionsbereich Puppentheater

Vor dem Hintergrund des in den letzten zwanzig Jahren erheblich erweiterten Angebotes des Puppentheaters, haben sich auch die Anforderungen an die Produktionsprozesse erheblich gewandelt. Dass das Puppentheater heute nicht nur ökonomisch, sondern auch künstlerisch eines der erfolgreichsten Häuser seines Genres ist, hat in erster Linie mit der entwickelten darstellerischen Qualität, als auch mit entwickelten neuen zeitgenössischen Spielformen zu tun. Dieses stellt erhebliche neue Anforderungen an die Produktion von Bühnenbildern, wie auch an die Vorbereitung des darstellenden Personals bei Neuproduktionen. Damit verbunden sind nicht nur erhöhte Anforderungen an die Lagerflächen, sondern insbesondere auch an die Werkstätten. Die Werkstattkapazitäten des Puppentheaters sind in ihrem räumlichen Umfang unverändert, seit Errichtung des Puppentheaters Anfang der sechziger Jahre und als unzureichend einzuschätzen. So wurden bis Ende der achtziger Jahre lediglich bis zu 4 Neuinszenierungen pro Spielzeit produziert, heute sind es sechs bis sieben Neuinszenierungen pro Spielzeit. Hinzu kommen die Ausstattung eines der größten Theaterfestivals dieses Genres in Deutschland, die Ausrichtung der KinderKulturTage und die Unterhaltung der *Villa p.* Viele dieser Arbeiten müssen unter nicht professionellen Bedingungen zu allen Jahreszeiten auf dem Innenhof verrichtet werden. Auf Grundlage einer Vereinbarung mit dem Theater Magdeburg ist abgesichert, dass lediglich größere Schlosserarbeiten bzw. sehr große Kulissenbauten nach langfristiger Anmeldung in den Theaterwerkstätten ausgeführt werden können. Auf Grund der umfangreichen Neuinszenierungen im Theater Magdeburg, bestehen dort auch keine weiteren Kapazitäten.

2. Bereich Jugendkunstschule

Das Puppentheater führt, seit der Einbindung der Jugendkunstschule, regelmäßig Projekte zwischen Theater und Jugendkunstschule im Bereich der kulturell-ästhetischen Bildung durch. Eine weitere inhaltliche Verknüpfung wäre wünschenswert, ist aber vor dem Hintergrund der räumlichen Trennung schwierig. Mehrfach wurde zudem der Bereich Jazz-Rock-Pop des Konservatoriums im THIEM 20 im Eigenbetrieb Puppentheater vorstellig mit der Bitte, Räumlichkeiten der Jugendkunstschule zu nutzen. Insbesondere fehlt bis heute eine feste Verortung des Knabenchores. Dem Wunsch des Bereiches Jazz-Rock-Pop konnte aber aus Belegungsgründen nicht entsprochen werden.

3. Lösungsansätze

Ein Neubau des Objektes „Altes Kutscherhaus“ auf den vorhandenen Gebäudegrundrissen kann diesen Anforderungen gerecht werden. Dabei sollte sich straßenseitig an dem jetzigen Gebäudecharakter orientiert werden. Es soll eine Planungsgrundlage als Entscheidungshilfe ermittelt werden.

Bei einer Neubebauung des Komplexes sollte durch einen entsprechend geänderten neuen Raumschnitt die Möglichkeit gegeben werden, auf dem Areal des Kutscherhauses Werkstattateliers und Sanitäreinrichtungen unterzubringen. Die öffentliche Nutzung auch der oberen Etage des Gebäudes „ehemaliges Kutscherhaus“ macht es erforderlich, bei den Planungen einen behindertengerechten Zugang (Fahrstuhl) zu berücksichtigen.

Diese Räumlichkeiten werden der Jugendkunstschule als Arbeitsräume zur Verfügung gestellt. Das künftige inhaltliche Profil der Jugendkunstschule wird um weitere Schwerpunkte und Angebote, wie: Darstellendes Spiel, Bühnenentwurf und Bühnenbau, Figurenentwurf und Figurenbau erweitert. Für die Jugendkunstschule selbst ergibt sich durch die unmittelbare Nähe zu den Werkstätten des Puppentheaters ein weiterer Synergie-Effekt. Zudem bieten die angrenzenden Freiflächen erweiterte Projektmöglichkeiten für die Jugendkunstschule.

Im Komplex der ehemaligen Garagenflächen werden Workshop-Räume und eine Tischlerwerkstatt untergebracht.

Die frei werdenden Räumlichkeiten der Jugendkunstschule im THIEM 20 können dem Bereich Jazz-Rock-Pop des Konservatoriums zur Verfügung gestellt werden und bieten die Chance einer festen Verortung des Magdeburger Knabenchores.

Im Vorfeld dieser Überlegungen wurde die „Untere Denkmalschutzbehörde“ einbezogen. Die Untere Denkmalschutzbehörde stimmte sich diesbezüglich mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie ab, inwieweit Gründe für einen möglichen Abbruch entgegenstehen. Im Ergebnis wurde festgestellt, „... der Abbruch des nicht Einzeldenkmals Dienstgebäude der Villa „Dresel“ stellt keine Zerstörung des Kulturdenkmals in der Porsestraße 13 im Sinne des § 14 Abs. 10 Denkmalschutzgesetz Land Sachsen-Anhalt dar. Die denkmalkonstituierenden Eigenschaften der Villa p. würden erhalten bleiben.“ (Mitteilung v. 26.03.13)

Die Entscheidung aus dem notwendigen Antragsverfahren zur Genehmigung eines Abrisses ist abzuwarten.

4. Raumprogramm

Erdgeschoss ehemaliges Kutscherhaus

- 1 Keramik-Atelier
- kleiner Lagerraum
- Sanitäreinrichtungen

Fläche

ca. 80 m²
ca. 15 m²
ca. 60 m²

Obergeschoss ehemaliges Kutscherhaus

- 1 Mal-Atelier
- 1 Grafik-Atelier
- 1 Stille-Raum

ca. 60 m²
ca. 50 m²
ca. 30 m²

Ehemalige Garagen und Turnhalle

- 1 Workshop-/Proberaum
- 1 Werkstatt
- 2 Lagerräume

ca. 100 m²
ca. 100 m²
ca. 50 m²

5. Betriebskosten

Die derzeit anteiligen Betriebskosten des Eigenbetriebes Puppentheater am Objekt THIEM 20 in Höhe von ca. 7.000 EUR könnten bei einer Umsetzung der Jugendkunstschule in das Objekt „Altes Kutscherhaus“, zur Deckung der künftigen Betriebskosten „Neues Kutscherhaus“ eingesetzt werden. Die Übernahme dieses Betriebskostenanteiles für das Objekt THIEM 20 durch den EB Konservatorium kann innerhalb des Budgets des EB Konservatorium aufgefangen werden. Weiterhin könnte bei einem altersbedingten Ausscheiden, z.B. der Theaterpädagogin, eine weitere Personaloptimierung im EB Puppentheater erfolgen. Theaterpädagogische Projekte wären dann vor dem Hintergrund der o. g. Profilerweiterung Aufgabenbestandteil der Jugendkunstschule.

Bei einer Umsetzung können mittelfristig

- | | |
|-----------------------------------------------|------------|
| ▪ aus Personalkosten ca. | 25.000 EUR |
| ▪ bisherige anteilige Betriebskosten THIEM 20 | 7.000 EUR |
| ▪ Gesamt: | 32.000 EUR |

zur Deckung der Betriebskosten „Neues Kutscherhaus“ und zum Ausgleich inflationsbedingter Kostenaufwüchse verwandt werden.

Die Figurenspielsammlung in der *Villa p.*, als auch die in diesem Zusammenhang stattfindenden Veranstaltungen führen zahlreiche in- und ausländische Gäste Magdeburgs in die Porsestraße (17.000 Besucher seit Eröffnung).

Insgesamt besuchen jährlich ca. 56.000 in- und ausländische Gäste das Objekt des Puppentheaters in Buckau.

Mit einer mittelfristigen Umsetzung dieses Projektes wäre die 1999 begonnene Modernisierung und Gestaltung des Gesamtobjektes Puppentheater (Grundstück und Gebäude) abgeschlossen.

Zudem würde die Maßnahme zu einer weiteren Aufwertung des Stadtteilareals beitragen.

Letztendlich entsteht auch im Zusammenhang mit der für 2014 geplanten Fertigstellung der neuen Eigenheimsiedlung in der Porsestraße ein moderner und attraktiver Straßenzug, der lediglich durch das dem Verfall preisgegebene „alte Kutscherhaus“ gestört wird.